

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 01/2021 (120. Ausgabe)

21.01.2021

Vertrag für Modernisierungsarbeiten an der Grenzoder unterzeichnet

Am 03.12.2020 hat das Staatsunternehmen Wody Polskie/Polnische Gewässer eine Kofinanzierungsvereinbarung mit dem Zentrum für EU-Verkehrsprojekte für die Baudurchführung des Projekts "Modernisierungsarbeiten an der Grenzoder zur Gewährleistung des Eisbrechens im Winter" unterzeichnet. Die grenzüberschreitende Investition ist eine der größten Aufgaben, die derzeit von Wody Polskie ausgeführt werden. Das Vorhaben ist Gegenstand der polnisch-deutschen Regierungsvereinbarung von 2015 über die gemeinsame Verbesserung der Lage auf den Wasserstraßen im polnisch-deutschen Grenzgebiet.

Mit der Investition soll künftig wieder eine nahezu ganzjährige durchgängige Fahrrinntiefe von 180 cm zur Verfügung gestellt werden, betonte der stellvertretende Infrastrukturminister Marek Grobarczyk. Die geplanten Bauarbeiten werden auf der Höhe von Slubice und Gozdowice durchgeführt werden. Im Ergebnis des Projekts kann die Durchführung des Eisaufbruchs an der Grenzoder zum Schutz vor Überflutungen aus Eishochwässern deutlich besser gewährleistet werden, indem künftig an mindestens 240 Tagen im Jahr eine Mindesttauchtiefe von 1,80 m für die schweren Kopfeisbrecher hergestellt wird.

Die Gesamtprojektkosten betragen 470 Mio. Zloty. Die im Rahmen der Kofinanzierung vom Zentrum für EU-Verkehrsprojekte bereitgestellten EU-Mittel belaufen sich auf 211,6 Mio. Zloty. Der Rest der Mittel wird von der Weltbank kommen. Die Ausschreibungen laufen und die Vertragsunterzeichnung mit dem Bauunternehmer ist für das 1. Quartal 2021 geplant. Die Investition soll im ersten Halbjahr 2023 abgeschlossen sein.

(Quelle: Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Kommentar: Der Oderverein begrüßt, dass sich die polnische Regierung nicht durch die Proteste aus Deutschland hat beeinflussen lassen, sondern die Modernisierung der Oder wie geplant durchziehen will. Alle, die am Gütertransport auf der Oder interessiert sind, können sich freuen, dass ab 2023 wieder wirtschaftlich betriebene Binnenschifffahrt auf der Oder möglich sein wird. Im Interesse der Bekämpfung des Klimawandels ist zu hoffen, dass das auch zu einer deutlichen Erhöhung des Transportaufkommens nicht nur auf der Oder, sondern auch auf der transeuropäischen Wasserstraße E 71 (Spree-Oder-Wasserstraße/Teltowkanal) führen wird.

An Brücken über die Oder wird gebaut

In der vergangenen Woche unterzeichnet Wody Polskie einen Bauvertrag mit der Strabag für die Rekonstruktionen der über 100 Jahre alten Straßenbrücke Krosno Odrzankie/Crossen an der Oder. Die Brücke soll um fast 2 m angehoben werden, um die 5,25 m über dem HSW zu erreichen. Die denkmalgeschützte Brücke führt die aus Slubice kommende Nationalstraße 29 über die Oder. Das 146 m lange Bauwerk ist die

einzigste Straßenüberführung auf einer Flussstrecke von über 100 Kilometern Länge. Mit ihrer besonderen Fachwerkkonstruktion zählt die Brücke seit ihrer Eröffnung im Jahr 1905 zu den Wahrzeichen der Stadt Krosno Odrzankie.

Eine besondere Herausforderung der Rekonstruktion ist das Anheben der alten Brücke um 1,84 m unter Weiterverwendung der alten Stropfweiler und Widerlager. Die Strabag wird diese Leistungen ohne zusätzliche Behelfsweiler im Strom mittel hydraulischer Pressen auf den Stropfweilern und Widerlagern ausführen. Die historischen Brückenweiler und Widerlager werden im Bestand ertüchtigt. Die notwendigen Aufbauten für die Brückenanhebung werden mit neuen, materialgetreuen Natursteinplatten verkleidet.

Auch an der Eisenbahnbrücke Podjuchy, die bei Szczecin/Stettin über die Oder führt, wird mit den Arbeiten für einen Ersatzneubau begonnen. Die Baudurchführungsvereinbarung ist noch im Dezember 2020 unterzeichnet worden. Bisher stellt die Klappbrücke eine maßgebliche Beschränkung der Schiffsmaße auf der Oder und für Transporte von Schwedt nach Szczecin dar.

Donau-Oder-Elbe-Kanal gehört zu den prioritären Verkehrsprojekten der Visegrad-Gruppe

Zu den vorrangigen Bauvorhaben der Verkehrsminister der Visegrad-Gruppe (V4: Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn) gehören der Bau der transkontinentalen Straßenverbindung Via Carpatia (von Klaipeda nach Thessaloniki), der Bau des Donau-Oder-Elbe-Kanals und der von Eisenbahn-Hochgeschwindigkeitsstrecken, die Europa mit den Hauptstädten der V4-Länder verbindet.

Minister Andrzej Adamczyk und sein Stellvertreter Marek Grobarczyk vom polnischen Infrastrukturministerium nahmen persönlich an der unter polnischer Präsidentschaft organisierten Videokonferenz der V4 teil. Das Treffen war aus Anlass des von der Europäischen Kommission eingeleiteten Überprüfungs- und Überarbeitungsverfahrens für die Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-T) einberufen worden.

Das Ministerium teilte mit, dass die V4-Verkehrsminister gemeinsam ihre Zustimmung zu den vorrangigen Projekten bestätigt haben, die als Ergebnis der Überarbeitung im Jahr 2023 in die TEN-T-Netz Karte aufgenommen werden sollte.

(Quelle: Infrastrukturministerium in Warszawa/Warschau)

Fahrrinnenanpassung an der Berliner Nordtrasse (Teilprojekt VDE 17)

Am 12.01.2021 haben im Bereich des Nordufers der Spree zwischen der Mündung in die Havel und der Straße Am Juliusturm Holzungsarbeiten zur Baufeldfreimachung für das erste Bauabschnitt der Fahrrinnenanpassung an und Spree und Havel im Zuge des Verkehrsprojekts Deutsche Einheit Nr. 17 (VDE 17) begonnen. Die Arbeiten werden überwiegend vom Wasser aus ausgeführt. Alle Arbeiten werden von einer ökologischen Baubegleitung auf Einhaltung der Umweltauflagen überwacht.

Der rund 1 Kilometer lange Ausbauabschnitt der Spree zwischen Mündung in die Havel und Westhafen hat eine Schlüsselfunktion für das Gesamtvorhaben, weil mit dessen Umsetzung eine zentrale Wartestelle als Voraussetzung für die Einrichtung von Richtungsverkehrsstrecken für besondere Wasserfahrzeuge verbunden ist und

gleichzeitig die direkte Einfahrt von bis zu 110 m langen Wasserfahrzeugen aus der Spree in die Schleuse Spandau in Richtung Niederfinow-Szczecin ermöglicht wird.

Mit der Baudurchführung im Baulos 1 soll noch im Jahr 2021 begonnen werden. Der Abschluss des Gesamtbauvorhabens ist aktuell für das Jahr 2028 geplant.

Fahrgastschiffe auf der Oder stehen zum Verkauf

Das 2014 gestartete Projekt Odra dla turystow kann nicht wie geplant weiterbetrieben werden. Sechs Oderland-Gemeinden, die den Verkehr der Fahrgastschiffe "Laguna" und "Zefir" mitgetragen haben, sind aus dem Projekt ausgestiegen, weil sie keine Wirtschaftlichkeit des Schiffsbetriebes erkennen können. Infolgedessen stehen die beiden flachgehenden Schiffe "Laguna" und "Zefir" zum Verkauf. Die "Laguna" wird voraussichtlich von der Stadt Nowa Sol/Neusalz an der Oder gekauft werden. Der Stadtpräsident von Nowa Sol war maßgeblicher Förderer des Projekts. Die Stadt Slubice hat die Übernahme der "Zefir" abgelehnt. Für dieses Schiff wird noch ein Käufer gesucht.

Flachgehende Binnenschiffe

Im Zusammenhang mit den Problemen der Fahrgastschiffahrt auf der Oder dürfte die neueste Ausarbeitung von Professor Horst Linde, stellvertretender Vorsitzender des Odervereins, von Interesse sein, der seine Anmerkungen zu Entwurf und Konstruktion von Binnenschiffen für einen Einsatz auf Flüssen mit geringen Wassertiefen in einem 14-seitigen Papier zusammengefasst hat. Die Anpassung der Schiffe an die Flüsse wird von Umweltschützern immer wieder gefordert. Professor Horst Linde zeigt in seiner Ausarbeitung die Möglichkeiten und Grenzen für den Einsatz von flachgehenden Binnenschiffen auf.

Die Zukunft der Oder

Das 25. Internationale Oder/Havel-Colloquium soll sich mit der Zukunft der Oder als Wasserreservoir, Naturbiotop, Verkehrsweg und Kulturraum befassen. Das weitgefassete Thema wird die Aspekte eines umfassenden Wassermanagements unter Berücksichtigung des sich abzeichnenden Klimawandels behandeln. Dabei werden einige der in diesem Newsletter erwähnten Punkte aufgegriffen. Der Oderverein befindet sich trotz der Pandemielage in der Vorbereitung des Colloquiums. Die grundsätzliche Bereitschaft einiger Referenten, u. a. des stellvertretenden tschechischen Verkehrsministers, liegt vor. Das Colloquium ist für Mitte September 2021 geplant. Wir werden über die weitere Planung berichten.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de